

# KI-generierte Fotografie

## Die neue Normalität?

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz markiert eine Zeitenwende – nicht nur, aber auch für die Fotografie.

### Das wollten wir wissen:

**1** Nutzen Sie **KI-Bildgeneratoren** für Ihre Arbeit oder lehnen Sie das ab?

**2** Wie hoch ist Ihrer Meinung nach der Anteil des Anwenders an der **Schöpfungshöhe** solcher Bilder?

**3** Brauchen wir eine **Kennzeichnungspflicht** für KI-generierte Fotografien?

**4** Was würden Sie sich von KI-Bildgeneratoren **wünschen**?

**5** Sollte das Generieren von KI-Fotografie **Teil der Ausbildung und des Studiums** sein?

**Boris Eldagsen**, Fotokünstler, Wissensvermittler, „Head of Digital“ der DFA, [promptwhispering.ai](https://promptwhispering.ai)



Foto: © Selbstporträt mit DALL-E 2

**1** Ich benutze sie seit Juli 2022 und experimentiere seitdem ununterbrochen mit den Möglichkeiten. Da sich die technische Entwicklung fortlaufend beschleunigt, sehe ich kein Ende dieses Prozesses. Für mich ist KI ein Wissensverstärker, der mich durch Eingabe meines bereits vorhandenen kreativen und fotografischen Wissens auf ein höheres Level der Bildgenerierung bringt. Ich sehe in der Verwendung von KI-Bildgeneratoren eine „Co-Creation“, ähnlich wie beim Film, wo der Regisseur die Richtung vorgibt und auf die Angebote des Teams zurückgreift, um diese weiterzuentwickeln. Da ich seit Januar mit [www.promptwhispering.ai](https://www.promptwhispering.ai) auch Workshops und Coaching zum Thema anbiete, ist KI auch Bestandteile meiner Lehrtätigkeit geworden.

**2** Das hängt davon ab, welchen KI-Generator man benutzt und wie gut man diesen beherrscht: Gebe ich in DALL-E 2 den Prompt „Foto einer Pizza ein“, dann verwende ich zwei von elf möglichen Elementkategorien eines Prompts. Dann ist mein kreativer Anteil 10 % und ich bin „Otto Normalverbraucher“. Prompte ich bei DALL-E 2 dagegen „Polaroidfoto einer Pizza, Pizza Diavolo, knusprig, Draufsicht, 8k, fotorealistisch, von David LaChapelle, Werbefotografie, 1990er, Studio Licht, Kamertyp X, Blende Y“ dann verwende ich schon 9 Elementkategorien und bin bei 50 Prozent. Prompte ich aber mit dem Open-Source-Modell Stable Diffusion und benutze die mehr als 50 manuellen Parameter oder trainiere eigene Modelle/Scripts, dann kommen da noch 10 bis 20 Prozent drauf. Durch die Verwendung von Inpainting und Outpainting und die Etablierung eines Workflows über mehrere Plattformen komme

ich in meiner eigenen Arbeit zurzeit auf bis zu 80 Prozent.

**3** Ich verstehe, dass Berufsgruppen, die ihren Erwerb gefährdet sehen, danach rufen. Ich halte es aber weder für technisch umsetzbar noch kontrollierbar. Das Open-Source-Modell hat einen Statuts Quo geschaffen, der unumkehrbar ist und sich jeglicher Kontrolle entzieht. Ich befürworte stattdessen für den Bildjournalismus, der essentiell für unsere demokratische Gesellschaften ist, ein freiwilliges „Reinheitsgebot“, zu dem sich unsere Medien bekennen. Hat beim Bier gut funktioniert. Zudem gibt es diesen ausformulierten „Code of Ethics“ schon beim World Press Photo Award. Alle anderen Bereiche der Fotografie sollen so Bilder produzieren, wie sie es für richtig halten.

**4** Dass sie mir einen 36-stündigen Tag generieren, damit ich alles, was technisch möglich ist, auch weiterhin ausprobieren kann. Ansonsten freue ich mich darauf, die bereits angekündigten und noch nicht zugängigen „Text-to-3D“, „Text-to-Video“ und „Video-to-Video“ Modelle ausprobieren zu können.

**5** Unbedingt. Schwerpunkte sollten das professionelle Formulieren von Prompts sein – und die sinnvolle manuelle Steuerung von Stable Diffusion. Es gibt dazu keine Alternative, wenn man Studierende gut vorbereiten will. Die Zukunft der Fotografie wird nicht von der Fotografie, sondern von KI-Bildgeneratoren definiert. Es geht hier nicht um einen Hype, sondern um eine technische Revolution, vergleichbar mit der Industrialisierung oder Digitalisierung. Der KI-sierung wird man nicht entkommen können. Ich zeige in meinen Workshops Teilnehmern Möglichkeiten, KI sinnvoll in ihren individuellen Workflow zu integrieren und dadurch Resultate zu erzielen, die sich vom Mainstream digitaler und KI-generierter Bilder abheben.